

Übungsserie Nr. 7

Ausgabe: 12. April 2017

Abgabe: 25. April 2017

Hinweise

Für diese Serie benötigen Sie die folgenden Archive:

<https://www.vs.inf.ethz.ch/edu/I2/downloads/u7.zip>

<https://www.vs.inf.ethz.ch/edu/I2/downloads/reversi.jar>

1. Aufgabe: (6 Punkte) Array-Listen und Generics

ETH Codeboard link: <https://codeboard.ethz.ch/ifee2u7a1>

Analog zu dynamisch wachsenden Stacks gibt es manchmal auch Bedarf an dynamisch wachsenden Arrays. In Java gibt es hierfür einen Container namens *ArrayList*¹ (siehe auch Folie 908 im Skript). In dieser Aufgabe sollen Sie unter Verwendung von *ArrayList* einen Filter implementieren, der nur diejenigen Studenten das (nun nicht mehr vorhandene) Testat bestehen lässt, die eine Mindestanzahl an Punkten erreicht haben. Die Klasse *Student* ist bereits im Programmgerüst enthalten.

(1a) (1 Punkt) Erstellen Sie eine (leere) Klasse *Filter*, welche die Schnittstelle *IFilter* implementiert, und implementieren Sie die Fabrikmethode *FilterFactory.create*.

(1b) (3 Punkte) Implementieren Sie in der Klasse *Filter* die Methode *filterRaw* anhand der Schnittstellendokumentation. Diese Methode verwendet *ArrayList* als *raw type*, also als generische Array-Liste von *Objects*. Davon wird seit Java 1.5 abgeraten, worauf Sie der Compiler hinweist. Ignorieren Sie diesbezügliche Warnungen.

Hinweis: In den Tests sehen Sie, wie die Liste der Studenten aufgebaut ist.

(1c) (2 Punkte) Implementieren Sie nun die Methode *filterGeneric* anhand der Schnittstellendokumentation. Diese Methode spezifiziert auch den Typ der in der *ArrayList* gespeicherten Objekte. Diese Technik nennt sich in Java *Generics*² (Skript, Folie 911). Im Vergleich zu den Array-Listen aus Aufgabe *b*) gibt es drei wesentliche Unterschiede:

¹<http://docs.oracle.com/javase/8/docs/api/java/util/ArrayList.html>

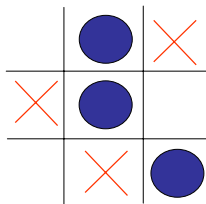
²<http://docs.oracle.com/javase/tutorial/java/generics/index.html>

- Man sieht als Entwickler, was für Objekte in den Array-Listen gespeichert sind.
- Nur kompatible Objekte können zur Liste hinzugefügt werden.
- Man erhält aus der Array-Liste Referenzen des richtigen Typs und erspart sich die Umwandlung (den *cast*) der *Object*-Referenz in den richtigen Typ.

2. Aufgabe: (5 Punkte) Tic-Tac-Toe-Spielbaum

ETH Codeboard link: <https://codeboard.ethz.ch/ifee2u7a2>

Betrachten Sie die folgende Situation eines Tic-Tac-Toe-Spiels³.



Dabei sind Ihre Spielzüge jeweils mit ×, die Ihres Gegners mit ● gekennzeichnet. Sie sind am Zug.

(2a) (2 Punkte) Zeichnen Sie einen Spielbaum für den restlichen Verlauf dieses Spiels. Markieren Sie dabei jeden Knoten mit der Spielsituation und mit dem Symbol des Spielers, der an der Reihe ist.

(2b) (2 Punkte) Der Baum soll nun von unten nach oben derart markiert werden, dass jeweils ersichtlich ist, welche Alternativen zu welchem Spielergebnis für Sie führen. Dabei sollen die Attribute 1 (Sieg), 0 (Unentschieden) und −1 (Niederlage) verwendet werden. Überlegen Sie sich, wie das Attribut eines Knotens auf Grund der Attribute der Nachfolger berechnet wird, wenn Sie bzw. Ihr Gegner an der Reihe sind.

(2c) (1 Punkt) Welchen Schluss ziehen Sie aus dem von Ihnen markierten Baum für Ihren Zug aus der oben gegebenen Spielsituation?

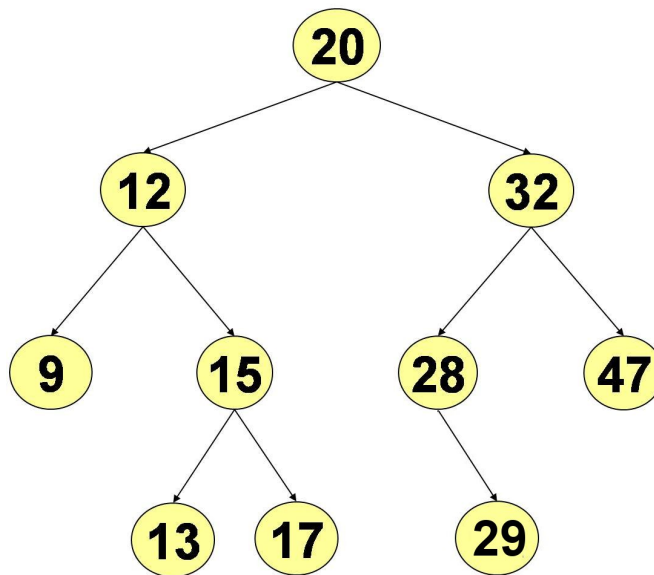
³http://de.wikipedia.org/wiki/Tic_Tac_Toe

3. Aufgabe: (10 Punkte) Binäre Suchbäume

ETH Codeboard link für die Textaufgabe: <https://codeboard.ethz.ch/ifee2u7a3a>

ETH Codeboard link: <https://codeboard.ethz.ch/ifee2u7a3>

(3a) (2 Punkte) Löschen Sie aus dem folgenden binären Suchbaum in dieser Reihenfolge die Elemente 15, 12 und 20 und skizzieren Sie den jeweils resultierenden Suchbaum. Wenden Sie dabei die Strategie “Ersetzen durch kleinstes Element des rechten Teilbaums” an.



(3b) (8 Punkte) Erstellen Sie die Klasse *BinarySearchTreeUtils* $\langle T \rangle$ und implementieren Sie die Schnittstelle *IBinarySearchTreeUtils* $\langle T \rangle$. Implementieren Sie ausserdem die Fabrikmethode *UtilsFactory.create* anhand der vorhandenen Dokumentation.

Hinweis: Behandeln Sie den *Generic*-Typ T einfach wie einen Typ, den Sie nicht kennen. So können Sie z.B. einfach eine *ArrayList* $\langle T \rangle$ anlegen und Objekte vom Typ T aus dem Baum nehmen und in die Array-Liste legen.

Die Tests arbeiten mit *BinarySearchTrees* von *Strings*. Die Fabrikmethode muss dementsprechend diesen konkreten Typ beim Erzeugen des Objektes angeben.

4. Aufgabe: (7 Punkte) Reversi [Teil 1]

ETH Codeboard link: <https://codeboard.ethz.ch/ifee2u7a4>

Mit dieser Aufgabe startet eine Serie, die zum Ziel hat, einen Computerspieler für das Spiel *Reversi* zu implementieren. Gegen Ende des Semesters wird ein Turnier stattfinden, bei dem diese Computerspieler live und vor Publikum gegeneinander antreten. Die Programmierer der Reversispieler können dabei tolle Preise gewinnen! Besuchen Sie die Reversi-Webseite⁴ um Details über das Turnier, die Regeln und die Dokumentation des Reversi-Frameworks zu finden.

(4a) (3 Punkte) Das Reversi-Framework steht Ihnen als .jar-Datei zum Download zur Verfügung. Binden Sie es analog zu JUnit in Ihre Eclipseprojekte ein. Starten Sie nun ein Spiel zwischen Ihnen und Ihrem Teampartner. Gehen Sie dabei folgendermassen vor.

- Klicken Sie auf *Run* → *Run Configurations*.
 - Legen Sie eine neue *Java Application* an.
 - Setzen Sie *Main class* auf *reversi.Arena*.
 - Klicken Sie auf den Reiter *Arguments*.
 - Setzen Sie *Program arguments* auf “-t 0 TestGame u7a4.HumanPlayer u7a4.HumanPlayer”.
- Dieser Befehl legt ein neues Spiel namens *TestGame* an, in welchem die Spieler-Implementierung *u7a4.HumanPlayer* gegen sich selbst antritt. Die zeitliche Begrenzung für jeden Zug wird auf 0 gesetzt und damit abgeschaltet.
- Klicken Sie auf *Apply*.
 - Zum Starten dieser *Run Configuration* klicken Sie auf *Run*.

Die Eingabe der Spielzüge erfolgt über die Konsole. Spielen Sie eine Runde, um ein erstes Gefühl für das Spiel zu bekommen. Schicken Sie Ihrem Tutor einen Screenshot des Spielbrettes am Ende des Spiels.

(4b) (4 Punkte) Implementieren Sie einen eigenen Spieler, indem Sie die Schnittstelle *ReversiPlayer* implementieren. Ihr Spieler soll unter allen möglichen Zügen einen zufälligen auswählen.

Testen Sie Ihre Implementierung, indem Sie gegen Ihren Spieler antreten. Legen Sie dazu eine neue *Run Configuration* an und geben Sie als zweiten Spieler den vollständigen Namen Ihrer Klasse an.

Hinweis: Orientieren Sie sich am Quellcode des *HumanPlayers*.

⁴<http://vs.inf.ethz.ch/edu/FS2017/I2/reversi>